

Erscheint täglich,  
mit Ausnahme der Tage nach dem  
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Altenerger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:  
die viergehaltene Korpuszeile oder deren  
Raum 10 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur:  
Arthur Leibholdt.

# Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

N<sup>o</sup> 135.

Donnerstag den 14. Juni.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringekostn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tage unvor.

## Das neue kirchenpolitische Gesetz.

Dem Abgeordnetenhaus ist seitens der Staatsregierung eine Vorlage wegen Abänderung der kirchenpolitischen Gesetze gemacht worden. Dieselbe bezweckt eine vollständige Revision der auf die Anzeigepflicht bezüglichen Bestimmungen. Zu dem Ende soll erstens in Zukunft bei Uebertragung von Seelsorgeämtern, deren Inhaber unbedingt abberufen werden können, sowie bei Anordnung einer Stellvertretung oder Hilfsleistung in einem geistlichen Amt die Anzeigepflicht überhaupt in Wegfall kommen. So weit die Anzeigepflicht bestehen bleibt, sollen ferner die Gründe, welche für das Einspruchsrecht des Staates maßgebend sein sollen, anders formulirt werden, und endlich soll die Entscheidung auf eingelegte Berufungen gegen einen erhobenen Einspruch nicht mehr von dem Gerichtshof für kirchliche Angelegenheiten, sondern vom Kultusminister gefällt werden. Die letztgedachten beiden Vorschläge sind dem Landtage schon im vorigen Jahre gemacht worden; bei der gegenwärtigen Erneuerung derselben ist zugleich in weiterer Ausgestaltung des ihnen zu Grunde liegenden Gedankens näher bestimmt worden, daß die Zuständigkeit des Gerichtshofes nicht nur bei

Uebertragung eines eifitlichen Amtes, sondern auch bei Anstellung als Lehrer oder zur Wahrnehmung der Disciplin bei kirchlichen Anstalten, welche der Vorbildung der Geistlichen dienen, und bei Ausübung von bischöflichen Rechten oder Vorrichtungen in erledigten katholischen Pfarren aufgehoben werden soll.

Der Verzicht auf die Anzeigepflicht bei Uebertragung von Seelsorgeämtern und bei Anordnung von Hilfsleistungen oder Stellvertretungen entspricht in den andern deutschen Staaten und in Oesterreich bestehenden Zuständen. Die Regierung hält dagegen die Anzeigepflicht bei den fundationmäßig dauernd zu besetzenden geistlichen Aemtern, mit denen pfarramtliche Rechte verbunden sind, aufrecht, ebenso auch bei Bestellung von Bewerbern solcher Aemter. Indem die Verlegung von Seelsorgeämtern und die Anordnungen von Hilfsleistungen und Stellvertretungen nicht mehr von der Anerkennung der Anzeigepflicht abhängig gemacht wird, ist die durch die Novelle vom Jahre 1880 zugelassene Erleichterung, wonach nur den „gesetzmäßig angestellten Geistlichen“ die Straffreiheit der Vornahme geistlicher Amtshandlungen, und zwar nur in „erledigten“

Pfarren, verbürgt war, dahin erweitert worden, daß nuncmehr solche Amtshandlungen unterschieblos in allen geistlichen Aemtern und von allen Geistlichen vorgenommen werden dürfen. Mit diesen Bestimmungen ist der Hauptbeschwerdepunkt, welcher gegen die bisherige kirchenpolitische Gesetzgebung im Interesse der Seelsorge-Bedürfnisse der katholischen Bevölkerung erhoben wird, beseitigt.

Die Grundzüge des vorstehend skizzirten Gesetzeswurfs sind denen, welche die Note des preussischen Gesandten in Rom an den Cardinal-Staatssekretär vom 5. Mai gelesen haben, nicht neu. In dieser Note war hervorgehoben, daß die Regierung ohne Verletzung der Interessen des Staates eine solche Neuregelung der Anzeigepflicht dem Landtage vorschlagen zu können glaube. Die bezüglichen Ausführungen haben, wie wir jüngst constatirten, in der Presse fast aller Parteien Beifall gefunden.

Der Entwurf fordert nun die Zustimmung des Landtages zu dieser Neuregelung der Anzeigepflicht. Wenn bis jetzt das hierfür in der Note geforderte Entgegenkommen der Curie sich noch nicht verwirklicht hat, so liegt darin kein

## Auf Irrwegen.

Novelle von L. Gasm.

(Nachdruck verboten)

(Fortsetzung.)

Die Diener und Knechte arbeiteten vom Morgen bis tief in die Nacht. Sie durchwühlten den Fluß mit Stangen und Netzen. Sie untersuchten zehnmal jedes Plätzchen, und wenn ihnen vor Müdigkeit die Arme sinken wollten, so belebte sie von Neuem ein Blick auf — ihren Herrn, der unruhig am Ufer stand und jeder ihrer Bewegungen mit angstvollem Blicke folgte. Umsonst! Traurig stellten sie die Arbeit ein und kehrten heim.

„Wenn er gestern Abend ertrunken, so ist heut schon der Körper Gott weiß wo, bei dieser Strömung!“ sagten die Leute jetzt, da sie einen Tag in großer Mühe verschwenden.

Baron Buchfeld zog fröstelnd den Mantel um seine Schultern und wandte sich ebenfalls zur Heimkehr. Eine an den Boden gekauerte kleine Gestalt ließ ihn seinen Schritt hemmen.

„Seine Schwester!“ murmelte er. „Komme mit mir, Edith, Du frierst hier. Sie werden Dir bei mir Thee und Essen geben und —“

„Ich will kein Essen von Ihnen“, sagte das Mädchen trotzig.

Er machte einen Versuch, sie aufzuheben, aber sie fuhr so heftig zurück, daß er sie in Ruhe ließ und nach seiner Wohnung ging, seine Haushälterin nach dem Kinde zu schicken.

Als diese zu der Stelle kam, war das Mädchen verschwunden.

Bekannte aus der nächsten Stadt wollten später behaupten, das Mädchen bei einer umherziehenden Comödiantenbande gesehen zu haben. Im Dorfe selbst ward nie wieder eine Spur von der Schwester des unglücklichen Harden entdeckt.

Wohl Dir, Louise, Du arme verlassene Braut, daß Fiebergluth Deine Sinne umfange hielt, als man mehrere Tage später stromabwärts die entstellte Leiche Hardens fand. Ein prachtvolles Marmorkreuz, das der Baron auf dem Kirchhof hatte errichten lassen, bezeichnete die Stelle, wo sein Liebling schlummerte, und konnte nun das Ziel seiner traurigen Wallfahrten werden.

Die gerichtlichen Nachforschungen, die über den Todesfall des jungen Harden angestellt wurden, führten zu keinem Resultat. So wurde zuletzt denn allgemein angenommen, daß er, von dem schweren Wein berauscht, auf dem Heimwege über die Brücke plötzlich das Gleichgewicht verloren habe und gegen das Gelaender gefallen sei, welches der plötzlichen Last nachgegeben, Harden in den Fluß gestürzt und so sein Tod herbeigeführt worden sei.

Einige Andere, die sich der Aussagen der kleinen Edith, der Schwester des Verunglückten, erinnerten, munkelten davon, der Verwundete habe sich irgend eine schwere Veruntreuung zu Schulden kommen lassen, und, vom Baron darüber zur Rede gestellt, in der Verzweiflung seinem Leben ein Ende gemacht. Daß Baron Buchfeld hierüber ein zartes Stillschweigen beobachtete,

schien bei seinem Character, wie bei den nahen Beziehungen, in welchen er noch jetzt zu den Bekannten des Verunglückten stand, sehr erklärlich.

## Drittes Kapitel.

Trotz seiner glänzenden Vorzüge mußte Baron Buchfeld für den feineren Beobachter dennoch als ein ziemlich räthselhafter Mann in seinem Thun und Wesen erscheinen, in dessen Innern manche tiefe Leidenschaft schlummerte und in dessen Herzen es bei Weitem nicht so glücklich aussah, als er der Welt glauben machte.

Auf dem Dorfe und der ganzen ländlichen Umgebung war allerdings der hochangesehene und weit und breit wegen seiner Freigebigkeit und Leutseligkeit geschätzte Baron derartigen scharfen Beobachtungen nicht ausgesetzt und er blieb vor den Augen der Welt der Alte, doch hätte ihm nur einmal Jemand auf seinen geheimen Gängen folgen können, so würde man gar bald erfahren haben, wie unglücklich es um das Herz des Barons bestellt war.

Einige Wochen nach jenem schlimmen Ereigniß hing eines Nachmittags der Baron das Gewehr auf seine Schulter und ging heiter und vergnügt wie gewöhnlich auf die Jagd.

Der heitere Ausdruck wich indessen sehr rasch von seinem Antlitze, als er eine Strecke in den Wald gegangen war und er sich allein sah.

(Fortsetzung folgt.)

Grund, die Erleichterungen, welche die Regierung den katholischen Unterthanen gewähren zu können glaubt, ihnen länger vorzuziehen. Der Staat kann das, was er im Interesse der katholischen Unterthanen für notwendig, thunlich und rätlich hält, nicht von Factoren abhängig machen, welche außerhalb des gesetzgeberischen Gebietes, auf dem er allein souverän ist, stehen.

Dieser Standpunkt ist auch bei den früheren kirchenpolitischen Vorlagen maßgebend gewesen; einen bezeichnenden Ausdruck findet er in der Depesche des Reichskanzlers vom 21. März 1880 an den deutschen Botschafter in Wien, Prinzen Reuß, wo es heißt:

„Jedenfalls kann die ablehnende Haltung (der Curie) auf das, was wir im eigenen Lande zu thun haben, keine Wirkung üben. Wir müssen so regieren, wie die Gesetze es vorschreiben, und werden diejenigen Veränderungen derselben zu erreichen suchen, welche wir im Interesse unserer katholischen Mitbürger angeht und mit dem Wohle und den unveräußerlichen Rechten des Staates vereinbar finden.“

Wir sind überzeugt, daß der Landtag auch heute noch diesen Standpunkt, den er früher begünstigt hat, festhält und daß die Parteien es auch ihrerseits für eine Pflicht halten werden, das Interesse der katholischen Unterthanen in der vorgeschlagenen Weise zu wahren und zu fördern.

## Deutscher Reichstag.

Sitzung Dienstag 12. Juni 1883.

Der Reichstag erledigte heute noch eine Anzahl kleinerer Vorlagen und den Etat pro 1884/85 in dritter Lesung. Meyer-Würtemberg, Langemert, v. Simmern, Hakenlöver, Ridert, Windthorst, von Benda, Richter-Hagen und Frbr. zu Franckenstein betheiligten sich an der Debatte. Der Etat ward genehmigt, worauf Staatsminister v. Bütticher im Allerhöchsten Auftrage die Session des Reichstages für geschlossen erklärte. Die Mitglieder trennten sich mit dreimaligem Hoch auf den Kaiser. Schluß 5 Uhr.

## Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus

Sitzung Dienstag 12. Juni 1883.

Das Abgeordnetenhaus beendigte heute die erste Lesung der in den politischen Vorlagen: in der Debatte sprachen noch Windthorst, Frickson, Gerner, Gritzki und Kralunte. Die Vorlage wurde einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen. Nächste Sitzung Donnerstag 21. Juni 1 Uhr. Kleinere Vorlagen.

**Telegramm des Nersb. Kreisl.**  
eingeg. den 13. Juni 7 Uhr 50 Min. Vorm.  
**Berlin.** Der Briefträgermörder Sobbe ist heute früh 6 Uhr im Zellengefängniß Moabit hingerichtet.

## Neueste Nachrichten.

### Deutsches Reich.

Berlin, den 12. Juni 1883.

Der Kaiser ertheilte am Montag Nachmittag Fürst Bismarck eine längere Audienz. Der Kanzler soll durch die Mandatsniederlegung Bennigsen's unangenehm berührt sein, auch er hat keine Abnung davon gehabt. Die national-liberale Fraktion hat beschloffen an v. B. eine Dankadresse zu richten, in der auch die Hoffnung ausgesprochen ist, daß er unter anderen Verhältnissen seine Thätigkeit wieder aufnehmen werde.

Dem Bundesrath ist die zwischen Deutschland und Madagaskar abgeschlossene Handelsconvention zugegangen.

Fürstbischof Herzog hat einen Erlaß an die Kirchenvorstände seiner Diözese erlassen, in welchem er den Grundfaß ausspricht, daß die pyramidenförmigen Einkünfte kein Gemeinder-, sondern kirchengericht sein. Es widerspricht dies dem Gesetz über die Vermögensverwaltung der kirchl. Gemeinden von 1875, welches die Kirchenvorstände für haftbar erklärt. Der Fürstbischof droht seinerseits Kirchenvorstände n, welche eigenmächtig verfügen, mit der Exkommunikation.

Die Mandatsniederlegung des Abg. von Bennigsen bildet in den Leitartikeln aller Blätter das Hauptdiskussionsthema. Da ist auch keine Partei, welche den Verlust, den das preussische und deutsche Parlament durch das Schei-

den des hervorragenden Staatsmannes erlitten, nicht bedauerte, wenngleich ab und zu die Hoffnung ausgesprochen wird, daß Bennigsen noch nicht für immer seine politische Karriere aufgegeben habe. Mit Bezug auf seinen Rücktritt berichtet ein Korrespondent, daß dazu auch die neuliche Unterredung mit dem Fürsten Bismarck beigetragen. Konservative Abgeordnete wollen nämlich wissen, der Reichskanzler habe ein förmliches Sündenregister anfertigen lassen und mit dieser Aufzeichnung aller oppositionellen Abstimmungen in der Hand den Führer der National-liberalen empfangen. Bestärkt in seinem Entschluß hat Bennigsen jedenfalls die von der feintönen abweichenden Ansicht der national-liberalen Partei in der Kirchenfrage.

Nachdem durch die eifertige Staatsberatung der Schluß der Reichstags-Session bedeutend in die Nähe gerückt wurde, ist derselbe doch eher erfolgt als bemuthet wurde, jedenfalls in Folge der Zurückziehung der Pensionsgesetze seitens der Reichsregierung. Fürst Bismarck ist durch die vollendete Staatsberatung offenbar so befriedigt, daß er auf die ohnehin völlig aussichtslose Verathung des Militärpensionsgesetzes verzichtet. So können die Reichsboten denn eher, als sie erwartet, in die Sommerfrühen eilen.

Die Wahlprüfungskommission des preuss. Abgeordnetenhauses hat beantragt, die Wahl des Ministers Maybach für giltig, zu erklären, dagegen die des Regierungspräsidenten v. Wurmb zu beanstanden.

Hinter den ehemaligen Reichstagsabgeordneten Haffelmann ist von der Staatsanwaltschaft des Landgerichts I Berlin unterm 24. v. M. ein Steckbrief erlassen, und zwar wegen unbefugter öffentlicher Verbreitung von Druckschriften, welche anscheinend 1879 statgefunden hat.

Dem Protest der Frankfurter Handelskammer gegen die Beschränkung des Sonntagsbriefverkehrs haben sich die Handelskammer in Lübeck und der Handelsverein in Lüneburg angeschlossen. Eine derartige Maßregel würde nur, so wird ausgeführt, das Allgemeinwohl u. speziell den Handelsstand der Provinzialstädte auf das schwerste schädigen.

In der Ministerial-Instanz ist es für ganz unbedenklich erklärt, einem Elementarlehrer die ihm zuzehende Pension auch nach seiner Auswanderung nach Amerika so lange zu zahlen, als derselbe das deutsche Indigenat besitzt. Dasselbe gilt von bemittelten Ruhegehaltszuschüssen, falls diese nicht unter dem Vorbehalt des Widerrufs, sondern auf Lebenszeit gewährt sind.

In München ist der Generalarzt und Chef der Medicinalabtheilung des bayerischen Kriegsministeriums, Dr. von Luf, gestorben.

### Ausland.

Oesterreich-Ungarn. In Finne ist ein englisches Panzergeschwader eingetroffen. Die Ankunft wurde in üblicher Weise durch ein Galabiner gefeiert.

Frankreich. Der radicale Municipalrath von Paris nahm am Montag mit 46 gegen 10 Stimmen den interessanten Beschluß an, sich für Befreiung der Ringmauer und Befestigungen von Paris auszusprechen. Daraus wird nun freilich wohl niemals eine Thatfache werden. — Aus Tonin liegen keine Nachrichten vor, welche einen Wechsel des abwartenden Zustandes erkennen lassen. In der Deputirtenkammer wird aber dieser Tage voraussichtlich wieder eine Interpellation vom Stapel gelassen werden.

Italien. In Rom haben Municipalwahlen stattgefunden. Es siegten fast sämtliche von der katholischen Partei aufgestellte Kandidaten. Die Partei scheint also gegen früher bedeutenden Einfluß in der ewigen Stadt erlangt zu haben.

Großbritannien. Endlich ist das merkwürdige Verbot gefallen, welches die Ehe eines Wittwers mit der Schwester seiner verstorbenen Frau hinderte. Mit 7 Stimmen Majorität ist die betreffende Bill im Oberhaus durchgedrungen, das Jahre lang derselben Widerstand entgegengekehrt hatte, trotzdem auch von der königl. Familie die Befreiung gewünscht wurde. Es hieß wenigstens eine Zeit lang, der Großherzog von Hessen beabsichtige sich mit der Prinzessin Beatrice, der Schwester der verstorb. Großherzogin

Alice, zu vermählen. Die Ehe wurde bisher durch das Verbot verhindert. — Im Unterhause hat es recht heftige Scenen wegen der Hinrichtung Suleiman Sami's in Alexandrien, den man als Sündenbock betrachtet zu haben scheint, gegeben. Gladstone verlas Depeschen, nach welchen das Urtheil ein gerechtes sein soll, und bestritt entschieden, daß der Khedive Mitschuld an den Niedermordungen in Alexandrien habe. Churchill, welcher dies behauptet, griff die Regierung auf das heftigste an und wiederholte seine Ansicht, so daß Gladstone mehr als grob wurde. Er bezeichnete Churchill's Beschuldigungen geradezu als schamlose. — Das englische Unterhause hat die Dotationen für Lord Wolseley und Admiral Seymour genehmigt. — Timothy Kelly, der fünfte und letzte der Rhönjunker, ist jetzt ebenfalls hingerichtet. Etwa 1000 Personen warteten auf das Aufhissen der schwarzen Fahne und verriethen dann ihre Trauergebete. Kelly und Broby waren die eigentlichen Mörder Lord Cavendish's und Bourke's. Bourke wurde von Brady, Lord Cavendish von Kelly erschossen. Der letztere versetzte auch dem bereits Tod auf dem Boden liegenden Bourke noch einen Stich.

Rußland. Warschau, 12. Juni. Das einen Theil des großen Theaters bildende Varietetheater in Warschau ist in der vergangenen Nacht abgebrannt. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen. Der entstandene Schaden wird auf 100,000 Rubel geschätzt.

Orient. Die Gesichte der türkischen Truppen mit den Albaner stellen sich nachträglich theilweise als recht ernsthaft dar. So verloren die Türken am 2. beispielsweise 30 Tode und 100 Verwundete. Die Porte will Verstärkungen senden, um die Bewegung baldigst zu unterdrücken. Wenn das nur so schnell glückt! — Das Patriarchat und der Vorstand der Konstantinopoler katholischen Gemeinde haben der Porte ein Gesuch um Aufrechterhaltung ihrer alten Privilegien und Gerechtigkeiten überreicht, da die Porte beabsichtigt, die bisher der Jurisdiction des Patriarchats unterstellten Fragen der türkischen Jurisdiction zu überweisen. — Helene Martowicz, die Wlgrader Attentäterin, ist am 10. Juni im Gefängniß todt aufgefunden. Schon mehrere Male wurde bekanntlich ein Selbstmord gemeldet. — Suleiman Sami ist am Sonnabend Morgen in Alexandrien inmitten der Ruinen des Place des Consuls gehängt. Der Beurtheilte schien bestimmungslos zu sein, als ihm die Schlinge um den Hals gelegt wurde. Die Leiche blieb hängen.

## Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten vom 11. huj.

1) Ref. Witte. Der Magistrat hat sich den Beschloffen und Vorschlägen der zur weiteren Verathung des Schulbau-Projekts gewählten gemischten Commission angeschlossen, die dahin gehen: a. das Schulbau-Projekt bezüglich der Treppenanlage nach dem Vorschlage der Commission zu modifiziren, im Uebrigen aber an demselben in allen Punkten festzuhalten, auch die in der Vorlage vom 23. Februar er. angeordneten Nebenanlagen zur Ausführung zu bringen, b. die zum Bau der neuen Schule nebst Abort und zur Ausführung der Nebenanlagen erforderlichen Summen, die sich nach vorgedachter Modification von 200,000 Mark auf 198,704 Mark reduciren, aus dem Reservefonds der Sparkasse zu entnehmen und hierzu die Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten unter Darlegung der diesseitigen Gründe zu erbitten. Diesen Beschloffen tritt die Versammlung auf den Antrag des Ref. bei. Der Punkt 1c der Vorlage betr. die Herstellung und Vermehrung der Rektorenwohnung wird in geh. Sitzung verhandelt.

2) Die Rechnung von der Verwaltung der Kammereasse pro 1880/81 wird auf den Antrag des Ref. Rijsche dechargirt.

3) Der Landes-Director der Provinz Sachsen Herr Graf von Wisingerode hat dem Magistrat einen Statut-Entwurf der Wittwen- und Waisen-Verorgungs-Anstalt der Provinz Sachsen überhandt und ihm im Auftrage des Provinzial-Ausschusses erucht, den Entwurf einer Prüfung zu unterziehen und sich dann zu erklären. Magistrats hat sich der Prüfung unterzogen und beschloffen, daß er den Beitritt der Stadt-

gemeinde Merseburg zu der geplanten Anstalt nicht in Aussicht stellen wollte, da das von ihm für die hiesigen Gemeindebeamten beabsichtigte gleiche Institut, welches grundsätzlich bereits vom Herrn Regierungs-Präsidenten gebilligt ist, für die Stadt Merseburg ungleich vortheilhafter erscheint. Die Versammlung tritt diesem Beschlusse bei.

4) Der Herr Vorsitzende setzt die Versammlung von dem Einladungs schreiben des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen zur Eröffnung des Provinzial-Landtages am 1. Juli c. in Kenntniß.

Hierauf geheime Sitzung.

**Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.**

**Merseburg, 13. Juni 1883.**  
 † [Stiftungsfest]. Der Verein ehemal. 12. Jüliaren feiert, wie aus dem Inseratentheil hervorgeht, nächsten Sonntag den 17. Juni sein erstes Stiftungsfest und gleichzeitig die Weibe der ihm von Damen ehemaliger Regiments-Offiziere geschenkten Standarde. Deshalb steht in erster Linie auf dem Programm der Festzug des Vereins und seiner Gäfte von der Clobigauer Straße durch die Stadt nach der Domkirche. Nach dem Gottesdienst Abmarsch nach dem Mühlgarten, wo Concert und verschiedene Ansprachen in Aussicht gestellt sind und Abends Ball. Sollte der Himmel ein heiteres Gesicht an diesem Tage machen, so läßt sich erwarten, daß dieses Fest ein recht heiteres und zahlreich besuchtes wird, da während der langjährigen Cantonnierung des Regiments in unserer Stadt zahlreiche Anknüpfungspunkte gesucht und gefunden worden sind.

(S) [Danke kommt!] Allen Freunden der heiteren Muse wird diese Nachricht eine recht angenehme sein. Ist doch der Name Hanke

hierorts schon so bekannt, daß er einer besonderen Empfehlung eigentlich nicht bedarf. Viele vergnügte Abende, die Herr Hanke auch hier schon bereitet, sprechen am besten für die Vorzüglichkeit seiner Leistungen und derjenigen seiner Gesellschaft. Wir wollen uns daher nur darauf beschränken, die „Spezialitäten“ anzuführen. Vollständig neue „Spezialitäten“ sind da: der „unerreichte Schlangentönlige Signor Henrico Marinelli“ und der „unübertreffliche Jongleur und Equilibrist Monsieur Jules Boul“. Die Vorstellungen finden in der Kaiser-Wilhelms-Halle statt.

-- [Das Dörfauer Missionärfest], welches am Sonntag Nachmittag auf einer Wiese vor dem Parke des Grafen von Hohenthal in Dörfau gefeiert wurde, war, trotz des schlechten Wetters, von über 1000 Personen besucht. Der Festprediger Herr Domprediger Albers predigte über 2. Corinth 13., 13. Die gesammelte Kollekte ergab 130 M.

**Kirchen-Nachrichten von Merseburg.**

**Dom.** Verkauf: Hedwig Elisabeth, T. des herrsch. Dieners Sonntag. — Beerdigt: die todgeb. T. des H. Feldwebel Bauer.

**St. Andr.** Verkauf: Paul Emil, S. des Kaufm. Helbig, Ros. Melani Anna T. des Zimmerm. Meyer, Franz Alfred S. des Korbmachers. Helbig, Karl Heinrich Fritz S. des Sattlermeist. Heine, Anna Martha T. des Mauerers Springer, Wilhelm Franz S. des Handarb. Naumann. — Beerdigt: den 5. Juni der einzige S. des Gefährtenführers Heide, den 6. ein unebel. S., den 7. die einzige T. des Schuhmachers. Kauf, den 8. die jüngste T. des Handarb. Kasper, den 9. die Gesehn des Gasinspektors Möhrz in Altenburg.

**Neumarkt.** Beerdigt: die jüngste T. des Handarb. Kummer. **Altenburg.** Traut: Elli Gerdrich T. des Decanons Wallenburg, Frieda T. des Bureau-Assist. Walthers, Magdalene Marie Margarethe T. des Gefährtenführers Schöle, August Hermann S. des Handarb. Gieseler. — Beerdigt: der S. des Mechaniker Forstel, die verw. Frau Rodde.

**Produkten-Börse.**

**Leipzig, 12. Juni.** Weizen per 1000 kg netto loco hiesiger 160—192 M. bez. fremder 195—220 M. bez. Kubig.  
 Roggen per 1000 kg netto loco hiesiger 140—161 M. bez. Matt.  
 Gerste per 1000 kg netto loco geringe 120—140 M. bez. Hafer per 1000 kg netto loco 132—146 M. bez.  
 Hafer per 100 kg netto loco 72,50—74—72,50 M. bez., Juni-Juli 72,50 M. Br. Schwantend.  
 Spiritus per 10,000 Liter-Proz. ohne Faß loco 57,80 M. G. Haber.

**Halle, 12. Juni.** Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 168—180 M., bessere bis 185 M., feinste bis 192 M., feuchter 152—162 M. bez.  
 Roggen 1000 kg 153—160 M., feuchter und ansehnlicher 135—145 M.  
 Gerste 1000 kg geschäftslos.  
 Weizenmalz 50 kg prima Qualität 14,50 M., beregnet 13—14 M.  
 Hafer 1000 kg 140—160 M., extrafeiner bis — M. bez.  
 Hülsenfrüchte 1000 kg Bittoriaerden, ohne Angebot.  
 Stärke 50 kg 20 M. geford.  
 Spiritus 10,000 Liter pAkt. loco fest, Kartoffel-58,75 M., Alben- o. Angebot.  
 Rohöl 50 kg 36 M. geford.  
 Solardöl 50 kg 0,825/30\* 9,50 M.  
 Malzkeime 50 kg. fremde 4,50 M., hiesige 5 M.  
 Futtermehl 50 kg. 7 M.  
 Mehl, Roggen- 50 Kilo 5,60—5,75 M., Weizenstaaten 4,75 M., Weizenrieselme 5 M.

**Meteorologische Station**

Opt. mechan. Instrumente — Merseburg, Poststr. 18.

	12./6. Mitt. u. N.	13.6. Mitt. u. N.
Barometer Mitt.	757,0	759,5
Thermometer Celsius	+ 18,0	+ 14,4
"    Reaumur	+ 14,5	+ 11,5
"    Fahrheit	+ 62,5	+ 55,0
Rel. Feuchtigkeit	76,2	72,4
Windrichtung	NW	NW
Windstärke	1	1
Barom. minimal C. + 10,0. R. + 8,1. F. + 50,0.		
Niederschlag 0,3 mm.		

**Bekanntmachung.**

Der Bebauungs- und Fluchtlinienplan des Neumarkts ist bezüglich der Meufchauer Straße geringfügig geändert und gleichzeitig durch Festsetzung einer Vorgartenfluchtlinie erweitert resp. ergänzt worden. In Gemäßheit der Vorschrift des § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlegung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, wird daher der ergänzte pp. Plan vom 14. Juni cr. ab in unserem Communal-Büreau zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Eingebungen gegen den Plan müssen in der Zeit vom 14. d. M. bis zum 14. Juli cr. bei uns angebracht werden. Diese Frist ist präclusivisch. Merseburg den 11. Juni 1883.

Der Magistrat.

**Submission.**

Die zu 1228 M. veranschlagten Maler- und Anstreicher-Arbeiten zu dem Neubau der hiesigen Amtsgerichts-Gebäude sollen in Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Offerten sind mit entsprechender Aufschrift versehen, versiegelt und portofrei bis zum

**Dienstag den 19. d. M., Vormittags 9 Uhr,** an den Unterscheideten einzusenden, und können der Kosten-Anschlag und die Bedingungen bei demselben in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr eingesehen werden.

Merseburg den 10. Juni 1883.

Der königliche Bau Rath Bötcl.

**Eisenbahn-Directions-Bezirk Erfurt.**



Zur Erleichterung des Besuches der Hygiene-Ausstellung in Berlin werden am 16. Juni d. J. bei dem um 9 Uhr 58 Min. Vormittags von Corbeitha und um 10 Uhr 15 Min. Vorm. von Merseburg abgehenden Personenzuge 8 Tage gültige Retourbillets nach Berlin zu den ermäßigten Preisen von 13,70 M. II. Kl. 9,90 M. III. Kl. ab Corbeitha und 13 M. II. Kl., 9,40 M. III. Kl. ab Merseburg ausgegeben, welche zur Rückfahrt mit allen fahrplanmäßigen die betreffende Wagenklasse führenden Zügen berechtigen und vor Antritt der Rückreise abzustempeln sind.

Die Ankunft in Berlin erfolgt mittelst eines von Halle ausgehenden Extrazuges um 2 Uhr 45 Min. Nachmittags.

An Gepäckfreigewicht werden 25 Kg. pro Billet gewährt.

Erfurt, den 6 Juni 1883.

**Königliche Eisenbahn-Direction.**

**Bad Lauchstädt.**

**Omnibus-Fahrt.**

Abfahrt: jeden Sonntag und Mittwoch von Bahnhof Merseburg Nachmittags 3 1/2 Uhr. Abfahrt: von Bad Lauchstädt Abends 9 Uhr.

à Person hin und zurück 1 Mark. Max Schwarz, Bade-Restaurateur.

**Kirschen-Verpachtung.**

Die diesjährigen Süß- und Sauerkirschen der Gemeinde Bösch en sollen **Sonnabend den 16. Juni 1883, Mittags 1 Uhr,** auf dem Gemeindehause daselbst meistbietend verpachtet werden. Bedingungen vor dem Termine. Bösch en den 12. Juni 1883. Der Gemeindevorstand.

**Kirschen-Verpachtung.**

Die diesjährige Süß- und Sauerkirschen der Gemeinde Wü k e n e u g s c h soll **Montag den 18. Juni, Nachmittags 1 Uhr,** in der Schenke daselbst öffentlich meistbietend verpachtet werden. Wüstenneusch den 13. Juni 1883. Der Gemeindevorstand.

**Geschäfts-Anzeige.**

Einen hochgeehrten Publikum von A g e n d o r f und Umgegend hierdurch die ergebenste Mitteilung, daß ich mich hieselbst als

**Bäckermeister**

niedergelassen habe. Indem ich meine Bäckerei einem geehrten Publikum bestens empfehle, sichere ich gleichzeitig allen mich Besprechenden prompte und reelle Bedienung zu.

Hochachtungsvoll W. Baumann, Bäckermeister.

**Die Kohlenhandlung von**

**Max Thiele**

empfehlte Böhmen Weizenfelder Brechkohlensteine, N. Niedeck'sche Briquettes (Grube „Paul“) und beste Böhmisches Braunkohlen zu den billigsten Sommerpreisen bei promptester Lieferung.

**Mehl- u. Brod-Offerte.**

Sehr schönes ausgedachenes Roggenbrod, sowie feinstes Weizen- und Roggenmehl, deul. Futtermehl, Weizen- u. Roggenkleie empfehle billigst A g e n d o r f den 14. Juni 1883.

Baumann, Bäckermeister.

Ein älteres starkes Arbeitspferd sowie einen Esel nebst Wagen und Geschirr verkauft Rittergut Köpitz. Gewandte Bureaureiber gesucht. Offert. sub. J. B. befördert die Exp. d. Bl.

Ein goldenes Medaillon ist verloren gegangen; gegen Belohnung abzugeben Markt 11. Gesucht wird 1 tüchtiger Knecht und 1 Ragd zum sofortigen Antritt Rüssen Nr. 2. Tüchtige Maurer auf Bruchsteinarbeit geübt, finden dauernde Beschäftigung bei Schatz & Nordmann Halle a/S.

Eine Wohnung, 2 Stube, 2 Kammern und Küche nebst Zubehör ist zu vermieten und 1. October zu beziehen. R. Burkhardt, Markt 32.

# J. Schönlicht, Merseburg, Bankgeschäft,

empfehlte sich zum

An- u. Verkauf von Werthpapieren, zur Discontirung von Wechseln, Gewährung von Darlehen, Besorgung von Couponbogen, Aufnahme von Depotgeldern, sowie zur Ausführung aller einschlägigen Geschäfte, unter Zusicherung billigster und promptester Bedienung.

Mit heutigem Tage habe ich die Annahme der Färberei und chemischen Waschanstalt von

Herrn Bernhard Dalichow in Glauchau übernommen und halte mich zur promptesten Besorgung bestens empfohlen.

Merseburg 12. Juni 1883.

Anna Krampf, Ritterstrasse.

## Bernhard Dalichow,

Färberei

für Damen- und Herren-Garderobe aller Art, für seidene, wollene und halbwoollene Stoffe.

Chemische Wäscherei

für Damen- und Herren-Garderobe, Balltoiletten, Chales, Pelze, Uniformen, Teppiche, Decken, sowie Möbelstoffe und Gardinen.

Plüsch- und Sammete

werden in verschiedenen Dessins gepresst.

Strauss- und Putzfedern

werden gewaschen und gekräuselt und in den brillantesten Farben gefärbt.

Imprägnir - Anstalt

für Theater-Decorationen, Gardinen, Ballkleider etc. durch mein neu erfundenes Präparat „Feuertod.“

## KAISER-HALLE.

Donnerstag, den 14. und Freitag, den 15. d. Mts.

### große Galavorstellungen

der renommm. Sängers, Künstler- und Spezialitätentruppe

R. H a n k e,

Auftreten des unerreichten Schlangenkönigs

Signor Henrico Marinelli.

Auftreten des unübertrefflichen Jongleurs

und Equilibristen

Mr. Jules Pout,

sowie des gesammten Künstlerpersonals.

Ausgewähltes hochinteress. Programm.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Billets im Vorverkauf à 40 Pf sind bei Herrn Kaufmann Wiese zu haben.

## Civoli-Theater in Merseburg.

Gastspiel des Königl. Theaters in Lauchstädt.

Donnerstag den 14. Juni 1883:

Neu!

Zum ersten Male:

Neu!

### Die Kuckucks.

Originalauspiel in 4 Acten von Kneißel.

Anfang präcis 8 Uhr.

Schachtaunssoll

G. Lange.

## Haus-Verkauf.

Ein gut erhaltenes Wohnhaus mit Garten bin ich Willens zu verkaufen.

Franz Liebing

in Nuttlau bei Weissenfels.

Ein fleißiges, ordentliches Dienstmädchen wird zum 1. Juli gesucht. Unteraltendurg 60.

## Roh-Eis-Verkauf

zu billigsten Preisen. Im Abonnement frei ins Haus liefert die Conditorei von Fr. Schreiber.

## Eis-Verkauf

zu jeder Tageszeit billigt bei G. Schönberger, Wittthardstr.

# Friedrichshaller

natürliches Bitterwasser, unersetzlich wegen seines Gehalts an Chloriden, von den ersten ärztlichen Autoritäten als mild eröffnendes und kräftig auflösendes Heilmittel empfohlen, verdient namentlich bei längerem Gebrauch den Vorzug. Besonders bewährt bei: Verstopfung, Trägheit der Verdauung, Verstopfung, Säure, Magen- und Darmkatarrh, Frauenkrankheiten, Verstopfung, Leberleiden, Heißhunger, Gicht, Blutwallerungen etc. Friedrichshall bei Dillenburg. Brunnen-Direktion.

## Zum Jahrmarkt in Merseburg! Grosse Auswahl fertiger Hemden

vom kleinsten Kinderhemden, bis zum größten Herren- und Damenhemd. **Arbeits-Hemden u. Blousen,** sowie eine reiche Auswahl in

**Strümpfen.**

## Verkaufslocal: Markt 9

im Hausflur des Topfbändlers Herrn Kunt.

## Deutsche Hypothekenbank (Act.-Ges.) Berlin.

Die am 1. Juli a. c. fälligen Coupons der 4- und 5 procentigen Hypothekenbriefe werden schon vom 15. Juni a. c. ab bei mir eingelöst und halte ich diese solchen Papiere zur Capitalanlage bestens empfohlen.

Merseburg, im Juni 1883.

Louis Zehender.

## Annonce.

8 Pfd. feinste fische **Grasbutter** sendet für 9,50 frei in's Haus Rittergutsbesitzer **Matthias** auf **Abt. Gr. Wittanien** bei Eilsit.

## Bettfedern

und fertige Betten und **Zuleis** hält stets auf Lager und verkauft billig

## Rob. Burkhardt Markt 32.

Zu kaufen wird gesucht:

- 1 Corpus constit. Marchiarum hrsg. v. Dyllus, (Kurbrandenburg. Ges. Sch.-Sammlg.)
- 2 Gesessammlungen f. die Königl. Preuss. Staaten 1806-1882
- 3 Meyer's Conversat. Lexicon 16 Bde. und 3 Fde. Reg.
- 1 Justiz-Ministerialblatt 1839-1882.
- 1 Ministerialblatt f. innere Verwaltung 1840-1882, (zahlr. wenn gut erhalten 200 Mk.)
- 1 Regiments d. Jr. Generalstabs Br. 1-13.

P. Stellenhagen's

Antiquariat, Burastraße 13.

Eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör, wozu möglichst mit etwas Garten, wird vom 1. October cr. zu mieten gesucht. Gest. Offerten sub. Chiffre: **G. P. 50.** Wurzen i/S. postlagernd.

## Die Agentur

einer alten deutschen Leb. Vers. Gesellschaft mit verhältnismäßig bedeut. Prämien-Incasso ist für Merseburg und Umg. sofort zu vergeben. Bewerbungen um dieselbe von geeigneten Persönlichkeiten erbittet man schleunigst durch die Exped. d. Bl. unter der Aufschrift: **L. L. 50.**

## Rischgarten.

Donnerstag, den 14. Juni

## IV. Abonnementsconcert

Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert Freitag den 15. Juni um dieselbe Zeit statt.

E. Schüg, Königl. Musikdir.

## Berein

chem. 12. Infaren in Merseburg.

Am 17. Juni cr.

Feier des Stiftungsfestes. Einweihung der Vereins-Statue.

Mittags 2 Uhr Kirchengang, Domkirche.

3 " Festzug nach dem Rischgarten.

4 " Concert.

9 " Ball.

Regiments-Kameraden willkommen.

## Sonntag, d. 17. Juni 1883

feiert der Kriegerbund an der **Elster-Luppen-Aue** sein diesjähriges

**Stiftungsfest** in Dölkau durch Aufzug, Feste, Concert und Ball. Kameraden u. Freunde des Bundes sind herzlich willkommen.

## Der Vorstand.

## Familien-Nachrichten.

Herzlichen Dank für die Theilnahme bei dem Begräbnisse der für uns viel zu früh theuren unvergeßlichen Entschlafenen. **Gustav Röhner** als Gatte **Gretchen Röhner** als Tochter im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen.

## Todes-Anzeige.

Heute Morgen 7 3/4 Uhr entschlief nach langen Leiden, unser theurer Bruder und Schwager der Königl. Prem.-Lieut. im Hessischen Garde-Dragoon-Regiment Nr. 23

## Gustav von Wittenburg.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Dr. Rudolf von Wittenburg, Kgl. Landrath,

Paul von Wittenburg,

Dorothea von Wittenburg geb. Freiin v. Falkenhausen.

Merseburg den 13. Juni 1883.